

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Ein Job wie jeder andere? - Politik als Beruf*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Ein Job wie jeder andere? – Politik als Beruf



Foto: Maurizio Gambarini © picture alliance/dpa

Zwei Spitzenpolitiker suchen den Kompromiss: Angela Merkel und der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel auf dem Weg zu Koalitionsverhandlungen im Willy-Brandt-Haus (Foto vom 30.10.2013, in Berlin).

Ein Beitrag von Wolfgang Schütze, Hameln  
Illustrationen von Dagina Burger und Isabelle Göntgen

<b>Dauer</b>	2 bis 5 Stunden
<b>Inhalt</b>	Interesse an Politik; Ansehen verschiedener Berufe; Berufsprestige-Skala; Abgeordnete und ihre Aufgaben nach dem Grundgesetz; MdB, MdL und MdEP; Anzahl der Mandate und Wahlkreisandidaten; vier Ebenen der Politik; Karriereplanung in der Politik und „Ochsentour“; Terminkalender; Gewissensfreiheit und Fraktionsdisziplin; Steckbriefe; Plattform Abgeordnetenwatch; Frauenanteil und Alterstruktur der Parteien; Image der Politiker.
<b>Ihr Plus</b>	zahlreiche Zusatzinformationen und Linktipps sowie eine Anleitung zur Erarbeitung der wichtigsten Fachbegriffe in der Erläuterung zu <b>M 11</b>

## *Fachliche Hinweise*

Politiker in Deutschland und ihre Laufbahnen und Tätigkeiten sind in Verruf geraten. Von dem einst gängigen Satz und Anspruch „Mehr Demokratie wagen“ ist nicht mehr viel geblieben: Die deutsche Demokratie befindet sich in einem beunruhigenden Zustand. Zahlreiche Intellektuelle führen Argumente dafür an, nicht wählen zu gehen; die Parteien klagen über Mitgliederschwund und sogenannte „Wutbürger“ versuchen, ihre Interessen außerhalb der Parlamente durchzusetzen. All dies zeigt: Bürgerinnen und Bürgern gehen auf Distanz zu den politischen Parteien. Allenthalben spricht man von Politik- und Parteienverdross. Der folgende Beitrag versucht, einige der sich daraus ergebenden Fragen zu beantworten.

### *Politik als Beruf*

Anfang des Jahres 1919 hielt der Soziologe Max Weber in München einen Vortrag, in dem er ein realistisches Bild eines Berufspolitikers entwarf, und beschrieb, warum ein demokratisches Deutschland eben einen solchen Politiker benötige. Er beschrieb einen Berufspolitiker, der sich einerseits „berufen“ fühle, andererseits aber auch völlig unsentimental seine Tätigkeit als „Beruf“ beschreibe. Da sowohl die Professionalisierung als auch die Zwänge des Berufspolitikers das Kernthema des Vortrages sind, lohnt sich auch heute noch eine Beschäftigung mit diesem Thema. Nach Weber sind die drei wichtigsten Qualitäten eines Politikers: sachliche Leidenschaft, Verantwortungsgefühl und distanziertes Augenmaß. Er unterteilt die Berufspolitiker in solche, die für die Politik, und in solche, die von der Politik leben. Der moderne Politiker heute vereint beides in sich, doch gilt weiterhin, dass nur jemand für eine Sache leben kann, wenn er auch von dieser leben kann. Es gibt sicherlich unterschiedliche Einschätzungen darüber, was Politik bedeutet. Generell meint man damit gesellschaftliches Handeln, in dem Menschen um die Bewältigung von Konflikten und Problemen ringen. Dabei ist egal, ob ein enger oder weiter Politikbegriff vorliegt. Dieses Handeln kommt überall vor und ist überall dort nötig, wo Menschen zusammen leben. Aus diesem Handeln wird eine verbindliche Ordnung des Zusammenlebens, auch „Staat“ genannt.

### *Politisches Interesse und Engagement*

Insofern müssten eigentlich alle Bürgerinnen und Bürger an Politik interessiert sein. Wenn dieses Interesse unterschiedlich ausgeprägt ist, liegt dies auch begründet in der ökonomischen Lage jedes Einzelnen, seiner sozialen Sicherheit und der Einschätzung seiner persönlichen Möglichkeiten, das politische Geschehen erfolgreich beeinflussen zu können. Eine wichtige Rolle spielt ebenfalls der Grad formaler Bildung. In den „alten“ Bundesländern ist das politische Interesse mit leicht über 30 Prozent insgesamt etwas größer als in den „neuen“ Bundesländern. Darüber hinaus ist festzustellen, dass das politische Interesse spürbar sinkt, je jünger die befragten Menschen sind.

### *Vier Ebenen des Politischen*

Im politischen System der Bundesrepublik Deutschland findet politisches Handeln auf vier verschiedenen Ebenen statt. So unterscheidet man zwischen den institutionellen Ebenen der Kommunalpolitik, der Landespolitik, der Bundespolitik und der Europapolitik. Dieses System ermöglicht auf jeder Ebene politische Beteiligung unter anderem in Form der Wahl als dem egalitärsten Teilhaberecht der Bürgerinnen und Bürger. Die meisten Abgeordneten dieser vier Ebenen haben die berühmte „Ochsentour“ durch die Parteien hinter sich. Im Parteienstaat Bundesrepublik Deutschland sind die politischen Parteien die „Gatekeeper“ zu den jeweiligen politischen Laufbahnen. „Quereinsteiger“ sind eher die Ausnahme und haben entweder einen guten Bezug zu der jeweiligen Partei oder einen entsprechenden Namen in der Gesellschaft (Beispiel: Richard von Weizsäcker oder Joachim Gauck). Im Normalfall aber gilt: Je höher das angestrebte politische Amt, desto länger sollte man sich innerhalb der Partei engagieren und auch bereits politische Ämter ausgeübt haben. Politik spielt in allen gesellschaftlichen Bereichen eine bedeutsame Rolle. Nachdem Frauen heute diese Bereiche mehr oder weniger mitgestalten, sind sie auch aus der Politik nicht mehr wegzudenken. Dennoch ist die Politik auf allen vier Ebenen weitgehend noch „Männersache“: Überall sind die Frauen in der Minderheit. Auch wenn das Grundgesetz formuliert: „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ (Artikel 3, Absatz 2 Grundgesetz), bleibt noch ein großer Nachholbedarf.

### *Politik nicht spannend genug?*

Schon die 2010 veröffentlichte Shell-Jugendstudie belegte, dass nur eine Minderheit von circa 40 Prozent der Unter-30-Jährigen politisches Interesse bekundet. Nur rund 60 Prozent von ihnen beteiligten sich an den Bundestagswahlen 2009. Fast ebenso wenige waren es bei der letzten Bundestagswahl 2013. Das mag zum einen damit zu erklären sein, dass der Gesellschaft gegenwärtig die kontrovers diskutierten Themen fehlen, zum anderen damit, dass Jugendliche heutzutage viel eher mit der Optimierung der eigenen Lebensplanung beschäftigt sind. In diesem Zusammenhang muss auch auf den Aspekt der neuen Möglichkeiten der digitalen Medien verwiesen werden. Das Vertrauen in die Politiker und die politischen Parteien findet sich in den entsprechenden Umfragen seit etlichen Jahren schon ganz am Ende der Ranglisten. Parteien wirken nicht nur entsprechend Artikel 21 des Grundgesetzes an der politischen Willensbildung mit, sondern sie haben immer mehr einen Alleinvertretungsanspruch, eine Art Monopol, entwickelt. So bekam der ehemalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker viel Zustimmung, als er den Parteien vorwarf, dass sie sich zu einem sechsten Verfassungsorgan entwickelt hätten und einen zum Teil völlig beherrschenden Einfluss ausübten. Parteien hätten durch Personalrekrutierungen fast alle Bereiche des öffentlichen Lebens durchdrungen.

### *Nur Vorurteile?*

Nach weit verbreiteten Vorurteilen sind Politiker faul, unehrlich, korrupt und machtbesessen. Diese Liste der (angeblichen) negativen Eigenschaften ließe sich beliebig fortsetzen. Eine intensive Beschäftigung mit diesen Zuordnungen entlarven sie jedoch als unzulässig verallgemeinert, überzogen und teilweise vollkommen falsch. Ein gutes Beispiel für die praktischen Zwänge des Politikeralltags liefert die immer wieder kritisierte „Fraktionsdisziplin“, häufig auch als „Fraktionszwang“ bezeichnet.

## *Didaktisch-methodische Hinweise*

### **Stundenverlauf**

<b>Stunde 1</b>	<b>Wichtig oder unwichtig? – Unser Verhältnis zur Politik</b>
<b>Intention</b>	Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit dem politischen Interesse und der politischen Orientierung von Jugendlichen in Deutschland und vergleichen diese Informationen mit ihren eigenen Erfahrungen. Darüber hinaus reflektieren sie das Ansehen von Politikern.
<b>Materialien M 1–M 2</b>	Auf Grundlage der Umfragewerte aus der Shell-Jugendstudie in <b>M 1</b> kann nach dem politischen Interesse Jugendlicher in Deutschland gefragt werden. Die Lernenden diskutieren über mögliche Gründe für den abgebildeten Rückgang des Interesses. Darüber hinaus überlegen sie anhand von <b>M 2</b> , welche Werte hoch im Kurs stehen – hier bietet sich ein Vergleich an: Wie sieht diese Rangfolge in der Klasse aus? <b>M 2</b> regt zur Diskussion darüber an, welches Ansehen verschiedene Berufe in unserer Gesellschaft haben und wie der Beruf des Politikers dabei abschneidet.

Stunde 2	Wie wird Politik „gemacht“?
<b>Intention</b>	Die Lernenden beschäftigen sich mit dem Phänomen, dass Politik auch professionell ausgeübt werden kann. Die Lernenden erfahren, dass es vier Ebenen der Politik gibt und wie man generell in Deutschland Politikerin bzw. Politiker wird.
<b>Materialien M 3–M 4</b>	<b>M 3</b> erklärt, was es bedeutet, ein politisches Mandat als Abgeordnete/r zu gewinnen. Außerdem werden die vier verschiedenen Ebenen der Politik in Deutschland erläutert, auf denen man aktiv Politik mitgestalten kann. Die Lernenden diskutieren hier auch darüber, wie sich die gesetzlich garantierte Gewissensfreiheit mit der Fraktionsdisziplin vereinbaren lässt. In <b>M 4</b> setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit einem exemplarischen Terminplan eines Spitzenpolitikers auseinander und erfahren mehr über die Schwierigkeiten einer politischen Karriereplanung.

Stunde 3	Ein Blick auf Politiker-Karrieren
<b>Intention</b>	Welche Politiker kennen die Lernenden? Wer ist in ihrem Wahlkreis aufgestellt? Und ist Politik immer noch reine Männersache? Diese Fragen klären die Schülerinnen und Schüler hier.
<b>Materialien M 5–M 6</b>	Die in <b>M 5</b> dargestellten Politikerskizzen können als typisch für deutsche Politiker gelten und entsprechend erörtert werden. <b>M 6</b> beleuchtet ausschnittsweise die Rolle von Frauen in der deutschen Politik. Der Einstieg in diese Arbeitsphase kann über die Karikatur erfolgen, die bei der Betrachtung der Zahlen miteinbezogen wird.

Stunden 4/5	Politiker – ein Beruf mit Schattenseiten
<b>Intention</b>	Die Lernenden erörtern, ob mancher Beurteilung von Politikern nicht vor allem Vorurteile zugrunde liegen, und fragen sich abschließend, ob sie selbst auf einer der politischen Ebenen tätig werden möchten.
<b>Materialien M 7–M 9</b>	In <b>M 7</b> beschäftigen sich die Lernenden mit der Alterstruktur der Parteien. Sie erfahren, dass fast alle Parteien mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen haben und der Anteil der Jüngeren relativ gering ist. <b>M 8</b> lenkt den Blick auf die Härten, denen diejenigen ausgesetzt sind, die berufsmäßig Politik gestalten und zu verantworten haben. Anhand einer Karikatur beschäftigen sich die Lernenden mit der Frage, was das Besondere an den Beziehungen in der Politik ist. Außerdem diskutieren sie, inwiefern die typischen Vorurteile gegenüber Berufspolitiker gerechtfertigt sind oder nicht. <b>M 9</b> greift die Frage auf, welche besonderen Fähigkeiten Berufspolitiker besitzen sollten und ob sich die Jugendlichen ein eigenes politisches Engagement vorstellen können.

### Lernkontrolle

Der Multiple-Choice-Test in **M 10** ermöglicht eine relativ einfache Form der Lernerfolgskontrolle. In den Erläuterungen zu **M 10** werden darüber hinaus weitere und anspruchsvollere Aufgaben formuliert. Im Glossar **M 11** sind die wichtigsten Fachbegriffe zusammengestellt. In der Erläuterung finden Sie dazu einen methodischen Tipp, wie Sie daraus eine Übung zur Sprachförderung gestalten können.

## *Ergänzende Materialien*

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.): Engagiert vor Ort – Wege und Erfahrungen von Kommunalpolitikerinnen. Berlin 2010.

Sie können diese Broschüre unter folgendem Link bestellen oder herunterladen: <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste,did=166736.html>.

[www.abgeordnetenwatch.de](http://www.abgeordnetenwatch.de)

Wissen Sie, welche Personen in Ihrem Wahlkreis kandidieren? Interessiert es Sie, was Abgeordnete aus dem Bundestag oder aus verschiedenen Länderparlamenten auf Bürgerfragen antworten? Hier finden Sie die bisherigen Fragen und Antworten dokumentiert sowie eine Übersicht über das Abstimmungsverhalten bei Gesetzesvorlagen.

[www.fluter.de/de/126/heft/11975/](http://www.fluter.de/de/126/heft/11975/)

Im Interview findet die Politikwissenschaftlerin Suzanne Schüttemeyer anschauliche Antworten auf die Fragen nach dem Funktionieren unseres politischen Systems. Dieses Gespräch ist ein engagiertes Plädoyer gegen die Politikverdrossenheit. Es eignet sich daher gut zur Vorbereitung des Unterrichtsthemas oder auch für Schülerreferate. Das Interview stammt aus der Herbstausgabe des Magazins „fluter“ zum Thema „Demokratie“ (Nr. 48 Herbst 2013). Das Magazin „fluter“ wird von der Bundeszentrale für politische Bildung herausgegeben und kann kostenlos abonniert werden. Im Archiv lassen sich auch die Ausgaben oder einzelne Artikel in PDF-Format herunterladen.

[www.bundestag.de/bundestag/aufgaben/kanzlerwahl\\_neu/index.jsp](http://www.bundestag.de/bundestag/aufgaben/kanzlerwahl_neu/index.jsp)

Eine wichtige Aufgabe der Abgeordneten im Bundestag ist es, den Regierungschef zu wählen. Hier finden Sie dazu eine anschauliche und gut verständliche Animation. Darin wird gezeigt, wie die Bundeskanzlerin bzw. der Bundeskanzler gewählt wird – das normale Wahlverfahren im ersten und zweiten Wahlgang und das vereinfachte Verfahren mit relativer Mehrheit.

**Dahn, Daniela:** Wir sind der Staat! Warum Volk sein nicht genügt. Rowohlt Verlag. Reinbek bei Hamburg 2013. ISBN 978-3-498-01333-2. 176 Seiten.

Die Autorin ist Gründungsmitglied des „Demokratischen Aufbruchs“ in der DDR und Journalistin. Sie stellt in ihrem Buch fest, dass kaum jemand den gewählten Politikern noch abnimmt, dass sie den Interessen der Finanzwirtschaft und der internationalen Konzerne wirklich Grenzen setzen können. Daniela Dahn zufolge haben wir entweder den Staat, „den wir verdienen“ oder wir sind aufgefordert, „die Sache in die Hand zu nehmen“. Es geht ihrer Ansicht nach darum, das Primat der Politik über die Ökonomie wieder zu gewinnen. Dazu sind auch wir, die Staatsbürger, aufgefordert. Denn auch wir Normalbürger haben das Primat der Ökonomie verinnerlicht. Das Buch von Daniela Dahn ist ein engagiertes Plädoyer dafür, demokratische, freiheitliche und soziale Werte zum Wohl aller zu verteidigen.

## Materialübersicht

### Stunde 1 Wichtig oder unwichtig? – Unser Verhältnis zur Politik

- M 1 (Sb) Politisch oder unpolitisch? – Was steht hoch im Kurs?  
 M 2 (Ab) Finden Sie Ihren Beruf attraktiv? – Berufe und Prestige

### Stunde 2 Wie wird Politik „gemacht“?

- M 3 (Ab) Abgeordnet – ein Job auf Zeit  
 M 4 (Tx) Zwischen Wunsch und Wirklichkeit: Kann man eine politische Karriere planen?

### Stunde 3 Ein Blick auf Politiker-Karrieren

- M 5 (Tx) Wie man Politiker wird – drei Steckbriefe  
 M 6 (Bd) „Zu jung, zu unerfahren, zu weiblich!“ – Der Frauenanteil im Bundestag

### Stunden 4/5 Politiker – ein Beruf mit Schattenseiten

- M 7 (Fo) Zu wenig Nachwuchs? – Mitgliederzahlen und Durchschnittsalter  
 M 8 (Bd) Unehrllich, korrupt und machtbesessen? – Vorurteile über Politik und Politiker  
 M 9 (Ab) Berufswunsch: Politiker/in – eigene Einstellung

### Lernerfolgskontrolle

- M 10 (Lek) Zwischen Gewissensfreiheit und Ochsentour – zehn Dinge, die ich wissen muss  
 M 11 (Gl) Von Abgeordnete bis Wahlkreis – die wichtigsten Fachbegriffe

#### Minimalplan

Wenn Sie nur zwei Stunden für das Thema zur Verfügung haben, können Sie Ihren Unterricht folgendermaßen planen:

- |                 |   |               |
|-----------------|---|---------------|
| <b>Stunde 1</b> | Politiker sind auch nur Menschen – Erwartungen und Vorurteile | M 2, M 4, M 8 |
| <b>Stunde 2</b> | Ranklotzen für das Gemeinwohl – wie wird man Berufspolitiker? | M 3, M 5, M 7 |

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Ein Job wie jeder andere? - Politik als Beruf*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

